



Holz: Motor der Region



Die FHP-Strategiegruppe im Gespräch mit Salzburgs Landeshauptfrau Gabi Burgstaller: v.l.n.r: Gerhard **Mannsberger** (Sektionschef im Lebensministerium; regelmäßiger Gast in der Strategiegruppe), ÖR Johann **Resch** (Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Steiermark), Christoph **Kulterer** (Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie), Georg Adam **Starhemberg** (FHP-Vorsitzender), Landeshauptfrau Gabi **Burgstaller**, Rudolf **Rosenstatter** (Obmann Waldverband Österreich und proHolz Salzburg), Erich **Wiesner** (Vorsitzender des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs), Laszlo **Döry** (Sprecher der Österreichischen Plattenindustrie), Felix **Montecuccoli** (Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich), Wolfgang **Pfarl** (Präsident Austropapier - Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie).

Österreichs wirtschaftliche Entwicklung und Kultur ist eng mit dem Rohstoff Holz verbunden. Durch die lange und enge Zusammenarbeit der Partner der Wertschöpfungskette Holz konnte sich eine weltweit sehr erfolgreiche und innovative Branche entwickeln. Mit der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) verfügt Österreich folglich auch über eine europaweit einzigartige Partnerschaft.

Am 27. Juni 2011 fand eine Diskussion zwischen den Spitzenvertretern der österreichischen Forstwirtschaft, Holz- und Papierindustrie und der künftigen Vorsitzenden der Landeshauptleutekonferenz (mit 1. Juli 2011) Landeshauptfrau Gabi Burgstaller im Holztechnikum Kuchl statt.

Bericht Seite 2

Holzbau ist Klimaschutz

Diskussion mit Landeshauptfrau Gabi Burgstaller

Für Landeshauptfrau **Burgstaller** steht fest, dass in Zukunft dem Thema der Energie- und Ressourceneffizienz speziell im Bauwesen höhere Verantwortung für Bauherren, Bauträger und ausführende Betriebe zukommt. „Holz ist ein universeller Baustoff, der unmittelbar vor der Haustüre wächst und somit wesentlich zum Klimaschutz beiträgt. Im Bundesland Salzburg werden im öffentlichen Bereich zahlreiche Projekte in Holzbauweise umgesetzt. Speziell bei Schulbauten sind die Aufstockung der Volksschule Köstendorf, der Zubau der Volksschule Mülln in der Stadt Salzburg, der Neubau der Fachhochschule in Kuchl oder die Werkstatthalle für das Holztechnikum in Kuchl als aktuelle Beispiele nennenswert. Weitere Projekte sind in Bau bzw. Planung“, erklärt Burgstaller in einer gemeinsame Presseaussendung mit FHP und proHolz Salzburg.

Holznutzung forcieren

Der Obmann von proHolz Salzburg Rudolf **Rosenstatter**: „Selbst wenn sich der Holzbauanteil in Salzburg verdoppeln würde, steht den heimischen Betrieben genügend Holz zur stofflichen Verwendung zur Verfügung“. Speziell im Internationalen Jahr des Waldes der Vereinten Nationen liegt der Fokus bei Holzbau und

Innenraumgestaltung mit Holz. „Österreich ist ein Land des Holzes. Mit dieser wertvollen und nachhaltigen Ressource muss im Sinne einer optimalen Nutzung verantwortungsvoll und so wertsteigernd wie möglich umgegangen werden. Praktisch in jedem Winkel unseres Landes ist Holz die Basis für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung. Holz ist der Motor der Regionen“, ergänzt der Vorsitzende der Kooperationsplattform FHP, Georg Adam **Starhemberg**.

Holzgütertransport in Österreich

Die Entwicklungen der letzten Monate im Bereich des Holzgütertransportes – insbesondere durch die gesetzten bzw. geplanten Maßnahmen der Rail Cargo Austria AG – haben weitreichende Folgen für die Wertschöpfungskette Holz, sowohl auf Bundes-, wie auch auf Landesebene. Die Mitte Mai 2011 mit der RCA erzielten gemeinsamen Ergebnisse sind für die Wertschöpfungskette eine große Herausforderung. Die wieder gefundene gemeinsame Gesprächsbasis zwi-

schen FHP und RCA ist jedoch eine gute Ausgangsbasis für die künftige Zusammenarbeit. Jetzt geht es darum, die Auswirkungen der RCA-Maßnahmen zu analysieren und entsprechende Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zu finden. Im Gespräch mit Landeshauptfrau Burgstaller als künftige Vorsitzende der Landeshauptleutekonferenz (ab 1.7.2011) wurde die Lage besprochen und die weitere Vorgehensweise erörtert.



V.l.: FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Rudolf Rosenstatter (Obmann proHolz Salzburg) im Holztechnikum Kuchl c) Otmar Bachler, proHolz Sbg.



Die Mitglieder der FHP-Strategiegruppe nutzten die einmalige Gelegenheit und besichtigten unter der kompetenten Führung von Herrn Gabler die moderne und eindrucksvolle Werkshalle des Holztechnikums Kuchl. Rund 1.200 m³ Holz wurden verbaut. Das Holztechnikum ist einer der erfolgreichsten Privatschulen Österreichs.



Ca. 21 % des gesamten Hochbaus in Salzburg wird in Holzbauweise gebaut. Eine Anhebung auf 40 % (oder rund 800.000 m³ ist anzustreben).

Zum Nachdenken: Rund 1 % (!) der öffentlichen Bauten in Salzburg werden in Holzbauweise errichtet.

Faszination Holzbau: Beispiel Salzburgarena

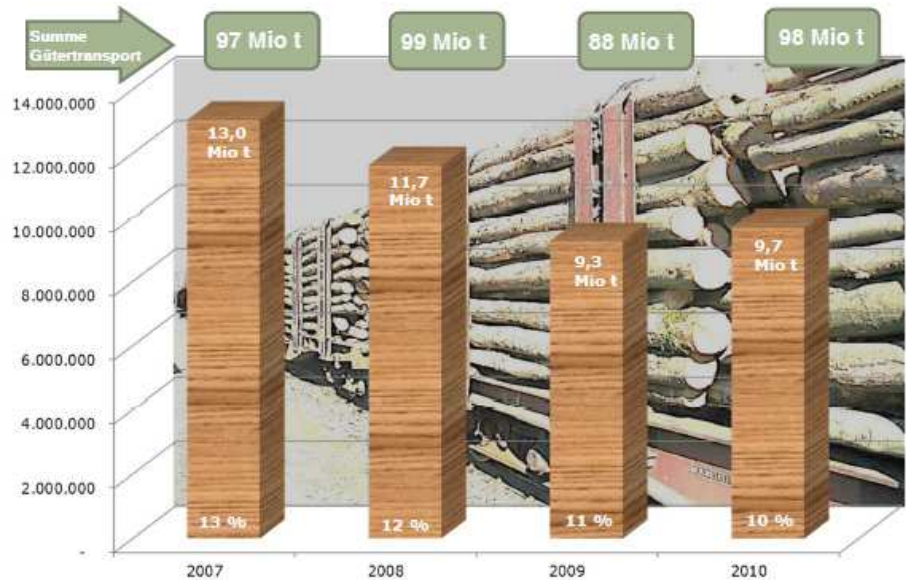
c) WIHAG

Holz—Bahn—Logistik: Mit gegenseitigem Vertrauen in die Zukunft

Am 17. Mai 2011 fand auf Basis einer neuen Gesprächsbasis ein weiteres Treffen zwischen FHP und der RCA statt. Hauptgesprächspunkte dabei waren ein weiteres gemeinsam erarbeitetes Gesamtpaket (Verladebahnhöfe, infrastrukturelle Ausstattung, Zusammenarbeit in Kalamitätszeiten). Zusätzlich wurde über die künftigen Vorstellungen zur Struktur und Höhe der sogenannten Blatttarife im Inlandsgüterverkehr zu diskutieren.

Die Turbulenzen insbesondere der letzten 12 Monate innerhalb der RCA und die im Herbst 2010 angekündigten massiven Verschlechterungen für die Holzbranche im Gütertransportbereich und die kurzfristige Umsetzung einiger Maßnahmen haben die langjährige Partnerschaft auf eine harte Probe gestellt.

In intensiven Gesprächen mit der neuen Führungsmannschaft der RCA konnte inzwischen aber wieder eine neue Gesprächsbasis gefunden werden. So ist es gelungen, das gegen-



Mit einer Transportmenge von neun bis 13 Millionen Tonnen zählt die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier zu den größten Kunden der Rail Cargo Austria. Der Holzanteil am Gesamtgütertransport der RCA beträgt zehn bis 13 Prozent.

seitige Verständnis für die in Diskussion stehenden Maßnahmen im Holzbereich von RCA im Inland und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette Holz zu vertiefen. Es ist

das beidseitige Verständnis, dass nur durch gemeinsame Anstrengungen zur nachhaltigen Optimierung der Holzlogistik der RCA-Holzbahntransport in Österreich auch in Zukunft auf eine stabile Basis gestellt werden kann.

Ausgangspunkt	Erreicht
In 18 Monaten 3 x 10 % Erhöhung des Blatt-Tarifes Inland inkl. massive Zusammenlegung der km-Staffeln	1 x 10 % auf 12 Monate sowie nur den 1. Schritt der Zusammenlegung der km-Staffeln
Reduzierung der Holz-Bahnhöfe auf ca. 100 (40 Holzindustrie, 60 Rundholzverladung) - erster RCA-Entwurf	Derzeit 145 (Holzindustrie: 63, Rundholzverladung: 82) inkl. Maßnahmenliste zur Verbesserung der Bahninfrastruktur
Kapazitätsorientiertes Pricing	Letter of Intent „Zusammenarbeit in Kalamitätszeiten“
Keine Hackschnitzeltransporte	Neues Konzept: HANNI—Hackgut Netz National International

„Bei der Beurteilung des Gesprächsergebnisses darf man nicht das bisherige System betrachten, sondern muss es den Mitte 2010 angekündigten Maßnahmen gegenüberstellen. Ungeachtet dessen ist dieses Maßnahmenpaket für die Forst- und Holzwirtschaft eine große Herausforderung. Wir sehen darin auch unseren Beitrag, RCA wieder auf eine stabilere Schiene zu führen. Trotz dieser schwierigen Situation ist es für uns erfreulich, dass wir in den letzten Wochen wieder den Weg zu einer konstruktiven und offenen Partnerschaft gefunden haben. Kurz- und mittelfristig geht es darum, gemeinsam diese Zusammenarbeit weiter zu optimieren, Kosten zu senken und Effizienz zu steigern,“ so Georg Adam **Starhemberg**, Vorsitzender Kooperationsplattform Forst Holz Papier.

- ⇒ Effizienzsteigerungsprogramm zur Kostensenkung innerhalb der RCA
- ⇒ Arbeitsplattform „Holz Bahn Logistik“
- ⇒ Im 1. Quartal 2012 werden die Ergebnisse der gemeinsamen Anstrengungen als Grundlage für weitere Tarif- und Leistungsgestaltung herangezogen;
- ⇒ Zusammenarbeit bei volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Gegenüberstellung der erzielten Gesprächsergebnisse in den Diskussionen mit der Rail Cargo Austria im Vergleich zu den Mitte 2010 angekündigten Maßnahmen im Holzgütertransport im Inlandsbereich.

Holzforum 2011

Weichenstellung für die nächsten 5 Jahre im Holzmarketing

Das Holzforum am 22. Juni 2011 im Haus der Industrie stand ganz unter dem Zeichen des Internationalen Jahr des Waldes sowie einer Weiterentwicklung des Holzmarketings.



KR Hans Michael Offner

Hans Michael Offner, Vorsitzender des Holzforums 2011, berichtete über den vor wenigen Tagen im Fachverband der Holzindustrie gefassten Beschluss zur Anhebung des Holzwerbeitrages in der

Sägeindustrie von derzeit 22 Cent auf 30 Cent /fm mit 2012. Ein Jahr intensive Vorbereitung und die Neuorientierung des Holzmarketings waren ausschlaggebend.

Besonders bedankte sich der Vorsitzende bei der Präsidentenkonferenz für die gute Zusammenarbeit und den Beschluss, die Erhöhung auch bei der



Genialeholzjobs-Tage 2011: 10.—22. Oktober 2011 in Tirol und Salzburg

Seit Anfang Mai läuft die Aktionswebsite unter www.genialeholzjobs.at. Jede zur Aktion angemeldete Schulklasse erhält zur Vorbereitung im Unterricht die »genialeholzjobs Tage Box«. Ein Projekt von proHolz Austria, proHolz Tirol und proHolz Salzburg

Forstwirtschaft umzusetzen. Die Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft und Sägeindustrie in Österreich ist im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wie zum Beispiel Deutschland vorbildlich.

Die große Herausforderung sei eine optimierte Marketingstrategie und besondere Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Nach wie vor fehle es an entsprechend geschultem Personal im Holzbau. Es bedarf innovativer Lösungen und einer hohen Kundenorientierung. Man muss dem Kunden nicht nur Holz, sondern Lösungen verkaufen. Offner betonte dabei insbesondere die gute Zusammenarbeit mit Erich Wiesner, die aufgezeigt hat, dass dem Holz im Baubereich praktisch keine Grenzen gesetzt sind.

In Zukunft müssen Überschneidungen bei der Umsetzung von Projekten unbedingt vermieden werden und auch eine Straffung der vorhandenen FHP-Arbeitskreise erfolgen.

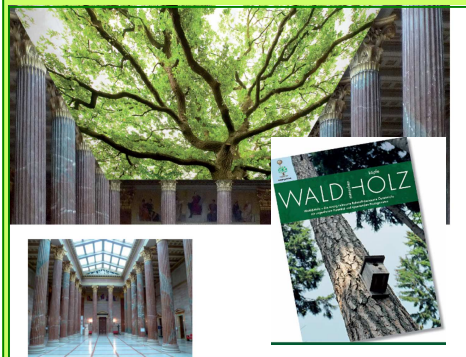
Internationales Jahr des Waldes 2011

Das Internationale Jahr des Waldes wird von der Branche genutzt, um auf allen Ebenen die Bedeutung der Wertschöpfungskette aufzuzeigen und der Bevölkerung die Vorteile der Holznutzung und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung verständlich zu machen. So bringt der ORF jeden Freitag unter dem Motte »Waldzeit« einen Bericht über die vielfältigen Seiten des Rohstoffes Holz und die österreichische Forstwirtschaft (Bericht Seite 5). Im September 2011 startet eine eigene Sendereihe in ORF-Tirol in Kooperation mit proHolz Tirol.

Der Aktionstag am 21. September 2011 im Österreichischen Parlament (Ausstellung und begleitende Medienbeilage) stellt eine weitere Möglichkeit dar, das Holz und seine Vorteile zu positionieren (siehe Kasten rechts). Die »genialeholzjobstage« (Kasten links) und die Präsentation der

Am Plenartag, **Mittwoch, den 21. September**, wird die Säulenhalle im Parlament in einen Wald verwandelt. Eine der 24 historischen Säulen wird in Form eines 300 m² großen Deckenfreskos zu einer Baumkrone verlängert und inszeniert damit einen Wald. Weitere 8 Säulen vermitteln als Informationsträger die prägnanten Botschaften zur hohen ökologischen und wirtschaftlichen Bedeutung von Wald und Holz an 183 Nationalratsabgeordnete und politische Entscheidungsträger. Eine gemeinsame Eröffnung mit der Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer und ein Presseempfang verstärken die öffentliche Wirkung.

Begleitet wird der Aktionstag mit einer 16-seitigen-PR-Beilage in österreichweit erscheinenden Tageszeitungen (Auflage 200.000 Stück).



„Steirischen Holzbilanz“ rundeten das Holzforum 2011 ab.

Georg Adam **Starhemberg** betonte in der Diskussion, dass FHP nicht eine Person oder ein kleine Gruppe sei, sondern alle in der Wertschöpfungskette beteiligten Partner. Der Kernbereich umfasst allein rund 170 Personen, die in Arbeitskreisen und sonstigen FHP-Aktivitäten eingebunden sind und sich aktiv beteiligen. „Dieser Stärke müsse sich die Gruppe bewusst werden. Eine gemeinsame Sprache und Darstellung nach Außen wäre wichtig“, so der FHP-Vorsitzende.

Rohstoff Holz im ORF Rund 400.000 ZuseherInnen wöchentlich

Jeden Freitag ist im ORF 2 „Waldzeit“. Zwischen 17.40 Uhr und 18.30 Uhr wird unter diesem Motto über die Wertschöpfungskette Holz berichtet.

Seit dem Start des Internationalen Jahr des Waldes im Jänner bis zu dessen offiziellen Ende im Dezember werden in einfach verständlicher Form und mit interessanten Geschichten und Fakten verbunden, einzelne Themen der Holzbereitstellung, der Holzverarbeitung und der innovativen Endprodukte aus Holz dargestellt. Aber auch die Bedeutung der gesamten Wertschöpfungskette

für die kulturelle Entwicklung Österreichs sowie als Träger der ländlichen Entwicklung wird aufgezeigt. Die faszinierenden Ausbildungsmöglichkeiten im waldbasierten Sektor stehen dabei ebenso im Fokus wie die Bedeutung des Rohstoffes Holz für die Arbeitsplätze. Immerhin: 100 m³ verbautes Holz ist gleich bedeutend

mit einem gesicherten und zukunfts-trächtigen Arbeitsplatz. Damit werden Woche für Woche 350.000 bis 400.000 ZuseherInnen über den genialen Wert – und Werkstoff Holz informiert.

Begleitet werden die Sendungen durch ein Gewinnspiel. Als Hauptpreis wird am Ende des Jahres ein Holzhaus unter den TeilnehmerInnen verlost.

Sendungsbeispiele:

Gleich zum Start der Sendereihe im Jänner 2011 wurde der oberösterreichische **Staatspreisträger für beispielhafte Waldwirtschaft 2010**, Herr Wolfgang **Pühringer** und sein Betrieb vorgestellt. Der ORF begleitete Pühringer auf seinem "hölzernen Ar-

beitsplatz" und ermöglicht einen Einblick in die Welt eines nachhaltig bewirtschafteten Betriebes.

Wer beim Slogan „Bauen mit Holz“ nur an Hochstände oder Geräteschuppen denkt, der hat eine wesentliche Entwicklung verschlafen, denn **Holz gilt als High-Tech-Baustoff**. Ob mehrgeschossige Bauten oder Hallen und Brücken mit enormen Spannweiten – die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit von Holz ist noch lange nicht ausgereizt! Im April besuchte das ORF-Team in Oberösterreich die WIHAG, einen der führenden heimischen Anbieter für Tragsysteme und Dächer aus Holz, dessen innovative Produkte auch das Ausland erobern!

Aktuellstes Sendungsbeispiel:

Holz wo man es nicht vermutet, Freitag 24. Juni 2011

Dass Papier aus Holz gemacht wird, weiß jedes

Kind. Was den wenigsten bekannt sein wird: bei der Zellstoffherzeugung entsteht eine Lauge, die zu Tallöl weiterverarbeitet werden kann. Tallöl (von Tall = schwedisch für Kiefer) und seine Derivate (wie Tallseife oder Tallharz) bilden in der Lack- und Klebstoffproduktion einen wichtigen Bestandteil und ersetzen so als biobasierte Rohstoffe fossile Rohstoffe.

Ihr FHP-Ansprechpartner:

Mag. Wilhelm Autischer
Generalsekretär
autischer@forstholzpapier.at



Durch intensives Lobbying konnte erreicht werden, dass im Internationalen Jahr des Waldes 2011 der ORF jeden Freitag in der Reihe "Winterzeit, Frühlingszeit, Sommerzeit, Herbstzeit" (ORF 2, 17.40–18.30 Uhr) einen Beitrag zur gesamten Wertschöpfungskette der Forst- und Holzwirtschaft sendet.

Unter dem Motto „Waldzeit“ werden die unterschiedlichen Themen—von der nachhaltigen Waldbewirtschaftung über das moderne Bauen mit Holz oder alles Wissenswerte über Holzmöbel—einem breiten Publikum vermittelt.

Die einzelnen Sendungen sind anschließend eine Woche lang über die ORF-TVThek im Internet (www.orf.at) zum Nachsehen bereit gestellt.

Ein Beitrag Österreichs zum Internationalen Jahr des Waldes ist der **Bildband** mit dem Titel „**Waldzeit ist's**“. Die Fotos stammen von den Meisterfotografen Herfried Marek und Ewald Neffe. Die begleitenden forstlichen Texte verfasste Andreas Holzinger, Forstdirektor der Steiermärkischen Landesforste. Die belletristischen Beiträge kommen von Hermine Hackl, Präsidentin der forstlichen Naturschutzorganisation BIOSA.



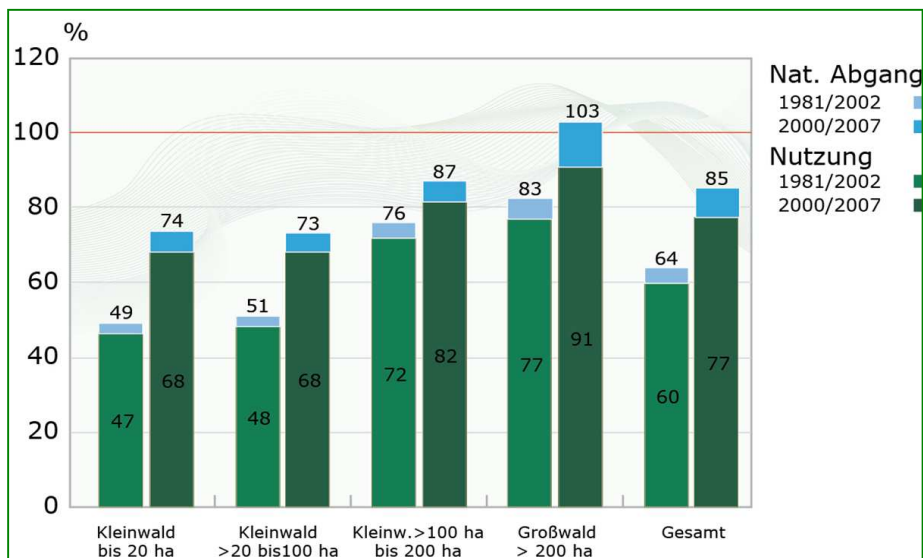
Der Bildband "Waldzeit ist's", 256 Seiten, Format 28 x 22 cm, zahlreiche Farbphotos, Hardcover mit Schutzumschlag; ISBN: 978-3-9501573-7-6, Verlag Marek & Neffe; Preis: € 39,90

Holzverfügbarkeit in Österreich und Europa Gemeinsamer Workshop AK Holzfluss und AG Holzbilanz

Am 31. Mai 2011 fand im BFW (Mariabrunn) ein gemeinsamer Workshop des AK Holzfluss und der AG Holzbilanz statt. Neben der Präsentation laufender Projekte stand die gemeinsame Diskussion und Interpretation wichtiger statistischer Daten zur Holzverfügbarkeit (Österreichischer Waldinventur, Holzeinschlagsmeldung, Europäische Holzaufkommensstudie) im Mittelpunkt.

Zwischenevaluierung Medienkampagne (AK Holzfluss)

Maritin Wöhrle (LKÖ) präsentierte einen ersten Zwischenbericht der „Waldprofi-Kampagne“ für hofferner Waldbesitzer. Bisher konnten Anmeldungen von 38 Kleinwaldbesitzern verzeichnet werden. Dies entspricht rund 160 Hektar. Insgesamt sind 6 Nutzungen geplant (ca. 760 fm). Insbesondere die Online Besucherzahlen zeigen, dass durch die Kampagne eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation der Themen erreicht werden konnte. Auf Basis der bisher vorliegenden Daten sollten noch keinerlei Kosten-/Nutzenüberlegungen angestellt werden. Die erste aussagekräftige Evaluierung wird im Herbst 2011 vorliegen.

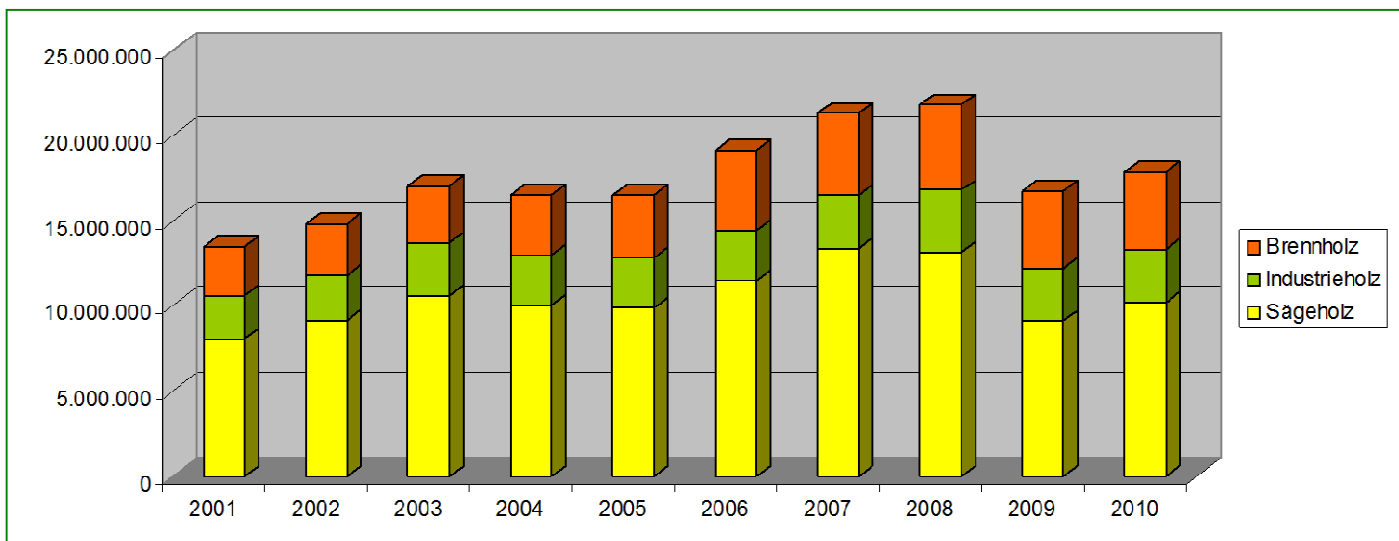


Grafik 2: Die Obergrenze der Holznutzung scheint in Österreich weitgehend erreicht zu sein. Österreich hat heute einen Nutzungsgrad erreicht, der vor 10 Jahren undenkbar war. Es muss alles unternommen werden, um diese Höhe zu halten und die bestehenden Mobilisierungspotenziale kosteneffizient zu nutzen.
Quelle: Österreichische Waldinventur 2002/2007, BFW 2011

Holzeinschlagsmeldung (HEM) 2010

Johannes Hangler (BMFLUW) präsentiert die Holzeinschlagsmeldung 2010 des BMLFUW, die jährliche Erhebung der Holznutzung vom Waldboden im Kalenderjahr durch die Forstbehörde. Im Jahr 2010 wurden demnach 17,83 Mio Efm oIR in Öster-

reich genutzt, ein Plus von 6,6 % gegenüber 2009 (16,73 Mio Efm) (Grafik 1), im 5-Jahres-Mittel aber ein Minus von 7,9 % (19,36 Mio.Efm). Vor allem die Kleinbetriebe haben 2010 mehr genutzt. Mit 10,18 Mio Efm. (+15% gegenüber 2009) haben die Betriebe unter 200 ha einen Anteil von 57 % am Holzeinschlag.



Grafik 1: Der Holzeinschlag stieg 2010 mit 17,83 Mio Efm um 6,6 % gegenüber 2009 an. Im längjährigen Vergleich liegt er jedoch noch unter dem Mittelwert.
Quelle: Holzeinschlagsmeldung 2010, Johannes Hangler, BMLFUW 2011

Österreichische Waldinventur (ÖWI)

Klemens **Schadauer** (BFW) präsentierte ausgewählte Ergebnisse der aktuellen ÖWI (2007/2009).

Festgehalten wurde, dass der Großwald bei einer maximalen Nutzung angekommen ist (vgl. Grafik 2). Im Kleinwald gibt es sehr viele hofferne Waldbesitzer, deren Mobilisierung durch weitere Anstrengungen - wenn auch langsam - vorangetrieben, jedoch nicht garantiert werden könne. Große Reserven bei der Nutzung des Zuwachses für die Industrie sind daher nicht mehr verfügbar. Klammert man das noch vorhandene Potenzial im Kleinwald aus, welches nur sehr zeitaufwendig und höchst wahrscheinlich nie zur Gänze mobilisiert werden kann, dann ist die Obergrenze nahezu erreicht. Daher wird es in Zukunft zu einer Verteilungsdiskussion zwischen den Nutzern kommen und Effizienzsteigerungen werden im Vordergrund stehen. Service und Beratung vor Ort müssen verstärkt werden, um Nutzungsreserven zu mobilisieren. Dabei sollte nicht nur der potentielle Erlös angesprochen werden, sondern mit anderen Argumenten von Nutzung und Holzverwendung versucht wer-

den, hofferne Waldbesitzer zu überzeugen.

Es werden heute Nutzungsprozente erreicht, die vor 10 Jahren noch völlig unrealistisch schienen. Ziel muss es daher sein, diese zu erhalten.

Der Bedarf an biogenen Rohstoffen für die energetische Nutzung in Österreich wird in den nächsten Jahren stark zunehmen. Es wird daher entscheidend sein, der Politik klar verständlich zu machen, dass die Biomasserreserven begrenzt sind.

Die Arbeitplatzeffekte in den unterschiedlichen Nutzungsschienen sind zu beachten. Im Vordergrund sollte auch eine Steigerung der Effizienz bei der Energienutzung stehen. Mittelfristig ist anzunehmen, dass der Anteil anderer alternativer Energien steigt.

Der Vornutzungsanteil liegt laut ÖWI bei ca. 13%, laut Lehrmeinung sollte dieser rund 30% betragen. Hierbei bestehen zusätzlich Interessenskonflikte mit dem Naturschutz, der insbesondere stärkere tote Stämme fordert.

Holzbiomassepotential-Studie (HOBI)

Schadauer präsentiert die Holzbiomassepotential-Studie (HOBI). Diese wurde im Jänner 2009 im Rahmen einer BFW-Praxisinformation präsen-

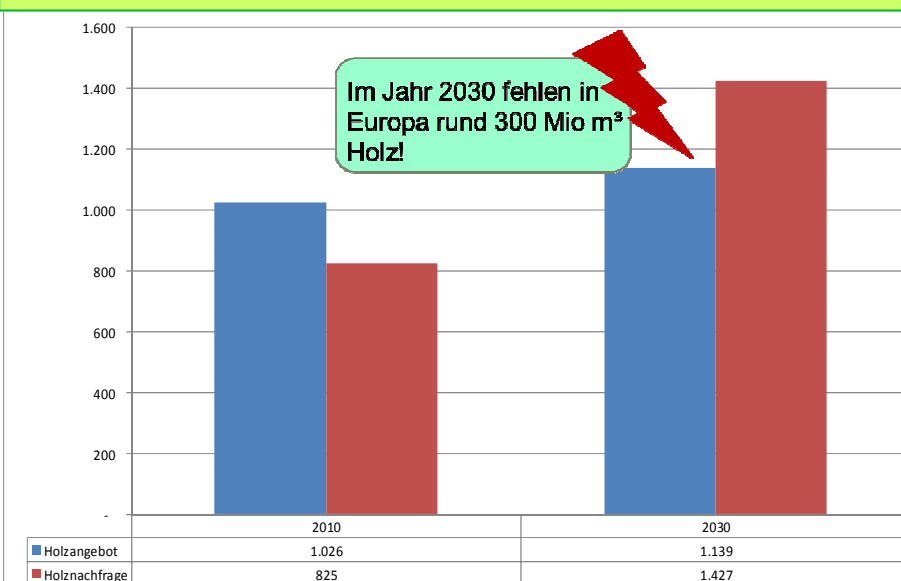
tiert und beruht auf der ÖWI 2000/2002. Diese wird auf Basis der Ergebnisse der ÖWI 2007/2009 neu interpretiert. Die HOBI geht von einem Potenzial in der Höhe von 25 - 28 Mio. Efm aus. Für eine Umrechnung der HOBI auf die ÖWI 2007/2009 ist ein Zuschlag in der Höhe von 3,5% zu verwenden. Ausgehend von der aktuellen Nutzung bedeutet dies 3,1 (Preisszenario 1) - 5,4 (Preisszenario 3) Mio. VFM i.R. Mehrpotenzial, allerdings ohne natürlichen Abgang in der Höhe von ca. 2 - 3 Mio. fm. Insgesamt 2 - 3 Mio. VFM i. R. wären daher auf Basis der Ergebnisse der ÖWI 2007/2009 zusätzlich nutzbar (Voraussetzung: Preisszenario 2 bzw. 3).

In einem ergänzenden sozio-ökonomisches Gutachten zu den Ergebnissen der HOBI durch **Schwarzbauer** (BOKU) wurde insbesondere das potenzielle Verhalten der Waldbesitzer untersucht. Diese unterscheiden sich deutlich im Nutzungsverhalten bei verschiedenen Preisen. Die angenommenen Holzpreise befinden sich zwischen dem HOBI-Preisszenario 3 und 4. Auch Altholz und Flurholz wurde berücksichtigt. Es wird von einem Mehrpotenzial in der Höhe von 5,4 Mio. fm ausgegangen. Dies unter der Annahme, dass sich der Schadholzanfall auf gleich hohem Niveau wie im Durchschnitt 2006-2010 (8,6 Mio. fm) bewegt. Sollte der Schadholzanteil zurückgehen, würde sich das Mehrpotenzial auf ca. 3,9 Mio. fm reduzieren. Den hofferne Waldbesitzer wird dabei ein Anteil von 1,3-1,5 Mio. am Mehrpotenzial zugeordnet. Besonders wichtig wird zukünftig die Unterscheidung zwischen Potenzial und Mobilisierung sein.

Holzaufkommen in Europa

Prof. Udo **Mantau** (Universität Hamburg) präsentierte die Ergebnisse einer aktuellen europäischen Studie. Ausgehend von einer derzeitigen Differenz zwischen Holznachfrage und Holzangebot von + 200 Mio fm wird es bereits in wenigen Jahren (2015-2020) zu einer Umkehrung kommen. Rechnet man die Vorhaben zur Umsetzung der nationalen Biomassverwendung zur Erreichung der Kyoto-Ziele mit ein, so steht die Holzbranche

Grafik 3: Nach Berechnungen auf europäischer Ebene wird es bereits in wenigen Jahren zu einem massiven Trendumkehr in der Holzbilanz kommen. Ist 2010 noch ein „Überangebot“ von rund 200 Mio fm festzustellen, wird sich dies bis 2015/2020 ausgleichen und 2030 werden bereits 300 Mio fm zu wenig Holz aus Europa der Holz-, Papier- und Plattenindustrie zur Verfügung stehen.
Quelle: Mantau et al: EUwood 2010, Grafik; FHP



2030 vor einem Angebotsminus von mindestens 300 Mio fm. (vgl. Grafik 3) Die zunehmende Tendenz auf EU-Ebene zu weiteren Nutzungseinschränkungen würden diese dramatische Lage weiter verschärfen. Nach seiner Einschätzung würden nochmals 80 bis 100 Mio fm europaweit weniger zur Verfügung stehen.

Mantau geht des weiteren davon aus, dass durch die Fortschritte in der Forschung künftig ein weiterer Mitspieler am Markt verstärkt auftreten wird: Die sogenannte „Lignochemische Industrie“ (in Anlehnung an die Petrochemie) wird 2030 seiner Einschätzung nach gemeinsam mit der Holz-, Papier- und Plattenindustrie sowie der Biomassenutzung zur energetischen Verwendung jeweils ein Drittel der Holznachfrage stellen.

Versuch einer gemeinsamen Interpretation:

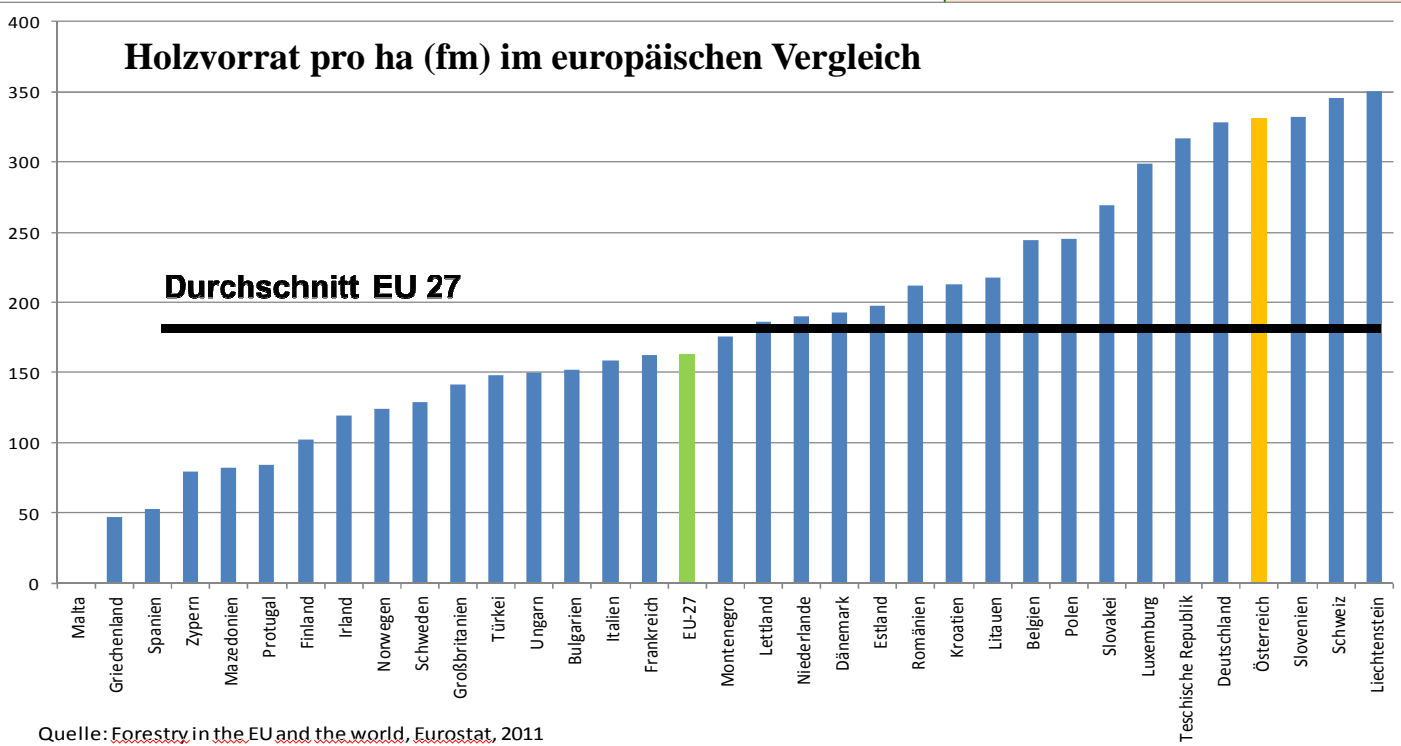
- ⇒ Große Reserven bei der Nutzung des Zuwachses für die Industrie sind nicht mehr verfügbar!
- ⇒ Es wird daher zu vermehrten Verteilungsdiskussionen zwischen den Nutzern kommen;
- ⇒ Effizienzsteigerungen werden in Zukunft im Vordergrund stehen;

- ⇒ Es wird entscheidend sein, ob es gelingt deutlich zu machen, dass der Rohstoff Holz begrenzt ist.
- ⇒ Besonders problematisch ist die Zunehmende Diskussion auf europäischer Ebene, die Einschränkung der Waldbewirtschaftung zu verschärfen. Allein in Österreich würden dadurch rund 2 Mio fm nicht mehr zur Verfügung stehen. Europäische Studien sprechen von 80 bis 100 Mio fm. Gemeinsame Anstrengungen auf europäischer Ebene sind unerlässlich (siehe dazu auch Bericht über „Holz in Europa“, Seite 13).

FHP-Service:
Alle Präsentationen finden Sie auf der FHP-Website
www.forsthholzpapier.at
unter: Aktivitäten/Holzbilanz

Schlussfolgerungen des Workshops zur Holzverfügbarkeit in Österreich und Europa (31.5 .2011)

- 1. Gemeinsame Position** der Wertschöpfungskette Holz über die mobilisierbaren—zusätzlichen—Holzmengen. Dabei ist auch ein möglicher Vorratsabbau in die strategische Überlegung einzubeziehen. Dazu soll eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von KR Johann Schaffer einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten.
- 2. Erstellung eines „Wertschöpfungsberichts“** mit den Leistungen und Potenzialen der gesamten Branche für einen gemeinsamen und starken öffentlichen Auftritt.
- 3. Verstärkte Zusammenarbeit mit der Politik / Verwaltung** zur Aufrechterhaltung des ausreichenden Holzflusses in Österreich. Erstellung von Maßnahmenpakete für „Erschließung“, „Durchforstung“, Starkholznutzung“, „Kurzumtriebsflächen“ sowie weitere Zusammenarbeit bei der Ansprache hofferner Waldbesitzer.
- 4. Eine Branche mit einer starken Stimme in Europa**



CHIP CLASS—Definition von Waldhackgut Projektfortschritt

Am 1. August 2010 startete das Forschungsprojekt **CHIP CLASS**. Es soll die notwendigen technischen Grundlagen zur Entwicklung einer Norm zur Klassifizierung von Waldhackgut bereitstellen. Basis für diese Norm ist die **ÖNORM EN 14961-1 „Feste Biobrennstoffe – Brennstoffspezifikationen und Klassen“**

Waldhackgut hat in Österreich in den letzten Jahren eine große Änderung in seiner Bedeutung erfahren. Vom traditionellen Brennstoff in Kleinfeuerungen hin zu einem der Rohstoffe, die das Erreichen der ehrgeizigen europäischen Klimaziele in Österreich ermöglichen sollen. Um diese Ansprüche zu erfüllen, muss ein entsprechendes normatives Grundgerüst geschaffen werden, mit dessen Hilfe die Qualität von Waldhackgut definiert werden kann.

Der "Spatenstich" zum Aufbau dieses Grundgerüsts wurde am 13. Oktober 2010 im Rahmen eines Workshops mit Branchenvertretern vollzogen. Ziel war die Erarbeitung einer eindeutigen Definition von Waldhackgut auf Grundlage der in der **ÖNORM EN 14961-1** vorgegebenen Parameter und Klassen. Es wurde ein freies Klassifizierungsschema vorgeschlagen, das relevant für die Anforderungen der Feuerungsanlagen, in der Praxis produzierbar und einfach einstuftbar sein soll. Als wichtigste Klassifizierungsmerkmale wurden Rohstoffherkunft, Wassergehalt, Aschegehalt und Größenklasse definiert. Die Rohstoffherkunft für Waldhackgut umfasst die gesamte Klasse 1.1 "Wald- und Plantagenholz sowie anderes Erntefrisches Holz" laut **ÖNORM EN 19961-1**. Als Datengrundlage für ein praxistaugliches Klassifizierungssystem wurden durch die Holzforschung Austria österreichweit 80 Waldhackgutproben gesammelt und analysiert. Die Analyse erfolgte entsprechend den Vorgaben der **ÖNORM EN 14961-1** und der **ÖNORM M 7133**. Diese dop-

pelte Bestimmung soll den Vergleich zwischen der bisher gültigen österreichischen Norm und neuen europäischen Norm ermöglichen.

Der Kasten (Abbildung 1) zeigt das Aussehen eines Rohstoffes und des daraus gewonnenen Waldhackgutes und die zugehörigen Produktions- und Klassifizierungsmerkmale. Anhand dieses Bild- und Datenmaterials soll die visuelle Klassifizierung im Zuge von Produktion und Übernahme von Waldhackgut erleichtert werden. Die Veröffentlichung des gesamten Bild- und Datenmaterials ist im zweiten Forschungsjahr nach Fertigstellung der neuen Norm für Waldhackgut geplant.

Nach Fertigstellung der Datenauswertung wurde ein Normvorschlag für das neue Normvorhaben **ÖNORM C 4005 „Waldhackgut für energetische Verwertung in Anlagen mit einer Brennstoff-Wärmeleistung über 500 kW“** formuliert. Dieser Vorschlag wurde beim Workshop zur Hackgutproduktion, welcher am 10. Juni 2011 in Gmunden unter der Regie von Nikolaus Nemestothy (FAST-Ort) stattfand, unter Experten diskutiert und adaptiert. Im September 2011 erfolgt die erste Lesung der Norm im **ONK 241** in einer eigens dafür geschaffenen Arbeitsgruppe. Die Branchenteilnehmer und Experten aus der Praxis sind zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen. Im Sommer 2011 sollen erste Versuchshackungen stattfinden, bei denen die Praxistauglichkeit der Norm sowie Optimierungspotenziale in der Hackgutproduktion ausgelotet werden sollen.

FHP-Projekt unter Regie der Holzforschung Austria auf dem Weg zu einer neuen Norm für Waldhackgut.

Ihr Ansprechpartner:

DI Wilfried Pichler
HOLZFORSCHUNG AUSTRIA
Fachbereich Bioenergie / Bioenergy
Franz Grill Str. 7, A-1030 Wien
w.pichler@holzforschung.at

Abbildung 1: Beispiel eines Rohstoffes für Waldhackgut (links) und die daraus gewonnene Probe (rechts). Die angefügte Tabelle zeigt die Eckdaten der Produktion und die erhobenen Klassifizierungsmerkmale laut **ÖNORM EN 14961-1**.



Eckdaten Produktion

Standort: Donaudorf /NÖ
Hacktechnik: Scheibenhacker mit Container / Forwarder
Lagerdauer: frisch
Nutzungsart: Endnutzung



Klassifizierungsmerkmale laut **ÖNORM EN 14901-1**

Rohstoff: Laubholz Vollbäume ohne Wurzeln
Wassergehalt: M50 (45-50%)
Schüttdichte: 290 kg/m³
Aschegehalt: 1,8 %
Korngröße: P45
Feinanteil: F06 (< 6%)

„Green Heritage“ Anpassungspotenzial der Fichte

Im Oktober 2007 startete ein von FHP mitfinanziertes Projekt zur Beurteilung des genetischen Anpassungspotenzials und der Steigerung der Holzproduktivität der Fichte. Der Endbericht liegt jetzt vor.

Fichte ist die wirtschaftlich und ökologisch bedeutendste Baumart in Österreich. Ihre Produktivität und Anpassungsfähigkeit sind jedoch massiv durch Stressfaktoren aufgrund der Klimaänderung (Trockenheit, Borkenkäfer, Sturmereignisse, etc.) bedroht. Im langfristigen Konzept zur Verbesserung der Produktionsgrundlagen und der Bestandssicherheit der Fichte dient dieses Projekt zur Entwicklung und Validierung von molekularen Markern für produktionsrelevante Parameter.

In diesem Projekt wurden zu den Merkmalen Trockenheitstoleranz/ Holzdichte, Rotfäuleresistenz und Austriebsverhalten in Modellbeständen individuelle Genotypen phänotypisch vor Ort (Austrieb, Schalltomographie, etc.) und durch Bohrkernanalyse sowie über DNA-Proben im Labor analysiert. Das genetische Potential der beprobten Genotypen wurde

nach neuesten molekularanalytischen Erkenntnissen in Hochdurchsatzverfahren hinsichtlich indikativer Genmarker für forst- und holzwirtschaftlich relevante Parameter durchleuchtet. Durch die Verknüpfung dieser genetisch-phänotypischen Daten wurden mittels In-silico-Verfahren parameterspezifische, prognostische Marker entwickelt und an den Modellbeständen validiert.

Dabei konnte festgestellt werden, dass es speziell in Österreich eine hohe genetische Vielfalt der Fichte mit einem großen Potenzial zur Verbesserungen der Produktionsgrundlagen für die Forstwirtschaft gibt. Noch zu klären ist hier jedoch die Frage, welche konkreten Fichtengebiete in Österreich aus genetischer Sicht besonders anpassungsfähig und produktiv sind.

Was die Frage der Steigerung der Holzproduktivität betrifft, so konnte festgestellt werden, dass eine Produktivitätssteigerung der Fichte im Hin-



Die Fichte ist und bleibt der „Brotbaum“ der Forst- und Holzwirtschaft. Die Frage ihrer künftigen Anpassungsfähigkeit an die sich ändernden klimatischen Rahmenbedingung ist für die Wertschöpfungskette besonders wichtig.

c) Loschek

blick auf die Trockenresistenz durch die Verwendung von genetisch ausgewählten Pflanzenmaterials durchaus möglich ist.

Nähere Informationen über das Fichtengenetik-Projekt:
Mag. Dr. Silvia Fluch
AIT—Austrian Institute for Technology
T + 43(0) 50550-3530

Förderung heimischer Waldarbeiter Diskussion mit Bundesminister Rudolf Hundstorfer

Anfang April fand ein Gespräch von FHP mit Bundesminister Rudolf Hundstorfer statt. Ziel war es, die Wertschöpfungskette und deren Bedeutung für die Beschäftigung in den ländlichen Regionen vorzustellen. Auch ging es in dem Gespräch um die Frage des künftigen Holzgütertransports und die Auswirkungen der RCA-Maßnahmen auf die Branche. Sozialminister Rudolf Hundstorfer war sich im Gespräch mit FHP-Vorsitzenden Georg Adam Starhem-

berg, Christoph Kulterer und Christian Skilich (Mondi Group) über die Bedeutung der gesamten Holzbranche für Österreich und insbesondere für die Beschäftigung bewusst. In diesem Zu-



Bundesminister
Rudolf Hundstorfer

sammenhang wurde die Frage der Möglichkeit konkreter Maßnahmen zur Förderung heimischer Arbeitskräfte für die Waldarbeit seitens der Wertschöpfungskette diskutiert. Die im Herbst in Tirol und Salzburg stattfindenden „genialeholzjobstage 2011“ wurden dabei als ein vielversprechender Ansatz angesehen. Eine engere Zusammenarbeit zwischen der Branche und dem Sozialministerium wurde von allen Beteiligten als Sinnvoll erachtet.

AK Transport & Logistik Ladungssicherheit und effizientes Holzgeschäft

Am 22. Juni 2011 traf sich der FHP-Arbeitskreis Transport&Logistik im Haus der Industrie. Dabei konnte weitere Schritte für ein effizientes und sicheres Holzgeschäft gesetzt werden.

Das Projekt FHPDATLOG wurde besprochen und das nun vorliegende Gesamtkonzept konnte beschlossen werden. Der Kern von FHPDATLOG sind die Datensatzbeschreibungen vom FHP-Schlussbrief bis zur Übernahme im Werk. Das Ziel ist eine standardisierte Kommunikation zwischen Holzverkäufer, Dienstleister (Frächter) und Holzkäufer. Damit soll es möglich sein, das Holzgeschäft noch effizienter abzuwickeln.

Nach einer endgültigen Prüfung in den Institutionen wird das Format zur allgemeinen Erprobung freigegeben. Die Datensatzbeschreibungen werden den Softwareherstellern zur Umsetzung freigegeben.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Ladegutsicherung. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, wie wichtig es für

die Fuhrparkverantwortlichen bzw. für die Geschäftsführung ist, klare Anforderungen und Hinweise zur sicheren Verladung und Transport zu haben. Das im Frühjahr 2011 fertig gestellte Buch „Praxishandbuch Ladungssicherung“ (siehe Bericht unten) darf daher in keinem LKW fehlen. Peter Widmann, CMR-Haveriekommissar betonte in seinem Beitrag, das Ladegutsicherung nicht auf die leichte Schulter genommen werden darf.

Dietmar Jäger, Land &Forst Betriebe Österreich, stellt das Projekt PuMa (Prävention und Management Forstlicher Katastrophen) vor. Hintergrund des Projektes ist die zunehmende Häufigkeit von Krisensituationen in der Forstwirtschaft. Es ist Ziel, dass diese „Störungen“ der betrieblichen Planung künftig als Bestandteil der Wirtschaftsführung begriffen werden.

AKBetreuer:
Rainer **Handl** (FV Holzindustrie)
e-mail: handl@holzindustrie.at

KR Hans Michael **Offner** teilte im Rahmen des AK Transport & Logistik mit, dass er nach langjähriger Vorsitzführung die Leitung des Arbeitskreises zurücklegt.



KR Hans Michael Offner

FHP-Vorsitzender Georg Adam **Starhemberg** bedankte sich persönlich bei KR Offner für dessen unermüdliches Wirken und hofft, dass Offner der Kooperationsplattform FHP weiterhin als wichtige Stütze und erfahrener Kenner der Branche zur Verfügung stehen wird.

Erinnerung: Praxishandbuch Ladungssicherung: Ladungssicherung ist ein Teil der Unternehmensverantwortung

Die vorliegende Broschüre soll auf übersichtliche und einfache Weise helfen, durch den Dschungel der Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Normen zu kommen, und die Mindestanforderungen der Sicherung Ihres Ladegutes zu erfüllen.

Die Arbeitsgruppe Transport und Logistik von FHP unter der Vorsitzführung von KommR DI Hans Michael Offner hat am Leitfaden im Sonderteil Rundholz und Holzwerkstoffe intensiv mitgearbeitet und mit der Exekutive bzw. vielen Ladegutsicherungsexperten umsetzungsfreundliche Varianten erarbeitet!

Zur Absicherung der Fuhrparkverantwortlichen bzw. der Geschäftsführung enthält die mehrsprachige Broschüre außerdem eine heraustrennbare Karte, auf der Fahrer oder Versandleiter den Empfang des Buches bestätigen und somit die Vorgesetzten bei der gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungspflicht unterstützen.

Bestellmöglichkeit

Wir bitten Sie um direkte Kontaktaufnahme bei der Service-GmbH der Wirtschaftskammer Österreich:
T: 05 90 900 5050 | F: 05 90 900 236 |
E: mSERVICE@wko.at

Preise: zzgl. 10% USt.
Und Versand:
1-9 Stk: € 9,80 / Stk
10-19 Stk € 9,40 / Stk
20-49 Stk € 9,10 / Stk
50-99 Stk € 8,80 / Stk
100-199 Stk € 8,60 / Stk.



Verwertungsmöglichkeiten von Holzasche Aktueller Stand des FHP-FFG-Branchenprojektes

Die Ziele des im Dezember 2009 gestarteten Forschungsprojektes mit 4 Jahren Laufzeit sind einerseits die Entwicklung neuer Verfahren zur Holzascheverwertung (Einsatz im Straßen- und Forstwegebau, Einsatz von Holzasche als Sekundärrohstoff mit düngender und bodenverbessernder Wirkung auf Kurzumtriebsflächen) sowie die Optimierung bestehender Holzascheverwertungswege (Einsatz als Zuschlagsstoff in der Kompostierung, Einsatz zu Düngezwecken im Forst), um die Auswahl an praxistauglichen Verwertungsverfahren für Holzasche zu steigern und so die Flexibilität der Biomasseanlagenbetreiber bzgl. Aschenutzung zu erhöhen. Darüber hinaus erfolgt eine Untersuchung und Bewertung der gesamten Prozesskette vom Biomasseheiz(kraft)werk bis zur Verwertung mit dem Ziel, vollständig ausgearbeitete Lösungen für die untersuchten Verwertungsverfahren von Holzaschen von der Biomassefeuerung bis zur Ascheausbringung zu erstellen. Die erhaltenen Er-

gebnisse sollen in die Schaffung neuer bzw. Anpassung bestehender rechtlicher Rahmenbedingungen fließen.

Die wesentlichen Ergebnisse bisher sind:

- Intensive Mitarbeit der Projektverantwortlichen bei der Erstellung der neuen Richtlinie für den **sachgerechten Einsatz von Pflanzenaschen zur Verwertung auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen** (seit 1.1.2011 in Kraft)
- Erstellung einer Studie über den **Einsatz von Holzasche als Zuschlagsstoff zur Kompostierung** mit dem Ergebnis, dass bei entsprechender Aschenqualität ein Zuschlag von bis zu 8 Gew% Holzasche (bezogen auf feuchtes Kompostmaterial) ökologisch und verfahrenstechnisch sinnvoll ist --> eine Diskussion der Studienergebnisse mit den gesetzgebenden Stellen ist derzeit im Gange.
- Die bisherigen Ergebnisse der

Untersuchungen und Versuche zum **Einsatz von Holzasche zur Bodenstabilisierung im Straßenbau** zeigen, dass der zur Stabilisierung von lehmig/schluffigen Böden üblicherweise eingesetzte Brantkalk durch Holzasche, eine entsprechende Dosierung vorausgesetzt, ersetzt werden kann. Die ökologischen Auswirkungen des Einsatzes von Holzasche zur Bodenstabilisierung werden derzeit in einem bis 2013 dauernden Feldversuch untersucht.

Weiters sind derzeit Feldversuche zum Einsatz von Holzaschen auf Kurzumtriebsflächen und zum Einsatz von Holzaschen im Forstwegebau im Gange.

Projektkoordinator und FHP-Ansprechpartner:
Rainer Handl (FV Holzindustrie)
e-mail: handl@holzindustrie.at

Papierfachtagung 2011 Handeln und Wirken—Verantwortung der Branche

Das diesjährige ZUKUNFT.FORUM PAPIER vom 8. bis 9. Juni 2011 im Messecongress Graz stand unter dem Leitthema EVERGREEN PAPIER. „Qualität statt Quantität“ war der Tenor.

In der Eröffnungsrede fokussierte sich FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg auf die Bedeutung der Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette Holz für eine zukunftsverträgliche Entwicklung der Gesellschaft. „Wahres Unternehmertum bedeutet gleichermaßen Verantwortung wie Entscheidungsfreiheit. Die Letztverantwortung hat am Ende immer der Unternehmer“, so Starhemberg. Über allem stehe der Begriff: der Sorgfaltspflicht. Als eine bedeutende Wertschöpfungskette könne die Holzbranche aber gerade bei diesem The-

ma stärker und selbstbewusster auftreten. „Es gibt wohl keine andere Branche, die über die Jahrhunderte die Kultur und den Wohlstand der Gesellschaft so geprägt hat, wie die unsere“, betonte Starhemberg.

Geprägt durch die Bilder der letzten Monate in Europa müsse sich die westliche Gesellschaft endlich darüber bewusst werden, dass sie schon zu lange über Ihre Verhältnisse gelebt habe. „Mein Appell lautet daher, nicht nur dringend die Augen zu öffnen sondern auch den Mut zum Handeln aufzubringen, die Bevölkerung wartet nur darauf und will gut geführt werden“, sagte Starhemberg. Es müsse das gemeinsame Bestreben sein, Holz zum nationalen Anliegen zu machen und gemeinsam eine „Holzphilosophie“ zu entwickeln. „Die



FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg
c) Andrea Stelzer

daraus abgeleitete Verantwortung kann deshalb nur lauten, pro Holz! Nicht nur unser Handeln braucht Werte, sondern Werte brauchen unser Handeln und zwar verantwortungsvoll und sorgsam“, so Starhemberg abschließend!

FHP-Forschungsworkshop, 5. April 2011 Rahmenbedingungen für die Forschung in Österreich und Europa

Ziel der Kooperationsplattform FHP ist die Stärkung des waldbasierten Sektors. Forschung und Innovation nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein.

Im Hinblick auf aktuelle europäische Entwicklungen setzt sich FHP für die Weiterentwicklung der Forschungsplanung in Österreich für wald- und holzbezogene Themen ein. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit allen für die Branchen zuständigen Ministerien und Forschungsagenturen angestrebt. Übergeordnetes Ziel des Workshops war es, Wege für die Implementierung der „Nationalen Forschungsagenda für den waldbasierten Sektor“ aufzuzeigen bzw. zu entwickeln. Dazu wurden alle relevanten Stakeholder – Verantwortliche für die

Gestaltung von Forschungsprogrammen, Programmabwickler und Nutzer dieser Programme - zu diesem Workshop eingeladen.

FHP-Service

Eine ausführliche Beschreibung des Workshops und alle Vorträge (Präsentationen) sind auf der FHP-Website zum download bereitgestellt: www.forstholzpapier.at

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Martin **Greimel**
Co-ordinator of the Austrian National Support Group
Forest based Sector Technology Platform
email: greimel@forstholzpapier.at
Tel: +43-664-8546102



Die „Nationale Forschungsagenda für den waldbasierten Sektor in Österreich“ erhalten Sie kostenlos auf Nachfrage gerne zugesandt. Wenden Sie sich an:
Frau Gabriela Eder
eder@forstholzpapier.at
Tel: 01-4020112-900

Holz in Europa

Eine gemeinsam starke Stimme unerlässlich

Verstärkte Zusammenarbeit des waldbasierten Sektors auf europäischer Ebene.

Der nachwachsende Rohstoff Holz und die vielfältigen Leistungen des Waldes sind für die Gesellschaft von zunehmender Bedeutung. In vielen europäischen Politikbereichen werden daher wald- und holzbezogene Themen behandelt, infolge fehlender gemeinsamer Forstpolitik in Europa aber ohne ausreichende Koordination. Diese Fragmentierung führt zu vielen, oft rechtlich verbindlichen Eingriffen in die Wald- und Holzwirtschaft. Diese schränken die ausreichende Verfügbarkeit des Rohstoffes für die holzverarbeitende Industrie ein, beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette und damit auch die Bereitstellung der, von der Gesellschaft gewünschten, Produkte und Leistungen.

Auf europäischer Ebene sind weitere Diskussionen zu neuen Einschränkun-

gen zu erwarten. Um der fehlenden ganzheitlichen Behandlung von wald- und holzbezogenen Themen in den verschiedenen EU-Politiken entgegenzutreten, wollen die europäischen

Zum Nachdenken:

80 - 100 Mio fm Holz könnten in den nächsten Jahren in **Europa** durch Nutzungseinschränkungen der Holzwirtschaft verloren gehen! In **Österreich** wären es rund **2 Mio fm**. Arbeitsplätze und die Stabilität unser nachhaltig bewirtschafteten Wälder wären dadurch massiv negativ beeinträchtigt.

Verbände des waldbasierten Sektors ihre Zusammenarbeit verstärken. Mit einem geschlossenen Auftreten sollen frühzeitig und intensiv Sektorinteressen in die Ausarbeitung von Vorgaben und Richtlinien auf europäischer Ebene eingebracht werden. Dazu ist eine

verstärkte Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in den EU-Institutionen erforderlich. Diese muss durch eine verbesserte Kommunikation zwischen allen Partnern des waldbasierten Sektors, eine engere Koordinierung von Informationstätigkeiten sowie durch die Erarbeitung von gemeinsamen Positionen des gesamten Sektors unterstützt werden.

Die Europäische Technologieplattform für den waldbasierten Sektor hat erfolgreich gezeigt, dass durch ein gemeinsames und aktives Auftreten die Anliegen von Wald und Holz in die europäische Forschungspolitik in großem Umfang eingebracht werden können. FHP unterstützt daher intensiv die geplante Stärkung der gemeinsamen Vertretung von Anliegen des gesamten Sektors auch in anderen Politikbereichen.

Ihr FHP-Ansprechpartner:

Dr. Harald Mauser
mauser@forstholzpapier.at

PEFC Austria

Seit 1. Juni 2011 verstärkt Martina **Wrumnig** das Team von PEFC Austria. Sie ist für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit, sowie das Logo-Marketing verantwortlich. „PEFC ist das Synonym für nachhaltige Waldbewirtschaftung, die ökologische, ökonomische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigt. Das Ziel ist Wälder in ihrer Multifunktionalität zu schützen und zu erhalten. Davon profitieren nicht nur die Beteiligten an der Verarbeitungskette

Holz, sondern letztlich wir alle und zukünftige Generationen. Ich möchte dazu beitragen PEFC Austria bekannter zu machen und dadurch die naturnahe Bewirtschaftung unserer Wälder unterstützen.“, so Martina Wrumnig.



Mag. Martina Wrumnig

Neuerscheinung: proHolz Edition »Gebäudesanierung«

Eine eigene proHolz-Edition zum Thema »Gebäudesanierung« vertieft diese Thematik und ist allgemein verständlich formuliert: Von Experten ausgewählte Beispiele und Fotos erklären die Inhalte. Das Heft bietet sich auch als wertvolle Entscheidungshilfe für Architekten und Planer im Gespräch mit den Bauherren an.

Bestellmöglichkeit

Die Editionen sind im [proHolz-Shop](http://www.proholz.at/shop) online zu bestellen
www.proholz.at/shop



Terminübersicht:

10.-11. September 2011

Erntedankfest am Heldenplatz in Wien

16. September 2011:

Internationaler Holztag 2011
Congress Center Wörthersee, Pörschach

21. September 2011:

Aktionstag im Österreichischen Parlament

11.-13. Oktober 2011:

AUSTROFOMA, Stift Rein, Stmk

08. November 2011

FHP-Exekutivausschuss (ab 14.00 Uhr)
Schloss Starhemberg/Eferding

FHP-Netzwerktreffen (ab 18.00 Uhr)

9. November 2011

4. Österreichische Holzgespräche
Schloss Starhemberg/Eferding

TERMIN-AVISO

Internationaler Holztag 2011

Freitag, 16. September 2011

10:00 bis 13:00 Uhr

Congress Center Wörthersee,

Hauptstraße 203,

9210 Pörschach

Informationen:

FV der Holzindustrie Österreichs

Mag. Margot Schatzl

T +43 (0)1/712 26 01-31

office@saege.at

Österreichische »» HOLZgespräche ««

4. Österreichische Holzgespräche HOLZ: MOTOR DER REGIONEN

9. November 2011

09.00—14.00 Uhr

Schloss Starhemberg / 4070 Eferding,

RADIO STEIERMARK Holzstraßenlauf 2011



Ein engagiertes Organisationsteam, unzählige freiwillige Helfer und Helferinnen, großzügige Sponsoren und die unvergleichliche Stimmung machten aus dem Holzstraßenlauf einen echten "Renner"!

MIT PROHOLZ-TEAMWETTBEWERB !!!

Am Samstag, den **06. August 2011** fällt nun der Startschuss zum **10. Holzstraßenlauf!**

Alle Informationen und Anmeldung unter:
[Http://www.holzstrasse.at](http://www.holzstrasse.at)